thomas – gemeinde – brief

april mai juni 2021

Foto: Bettina Knoll

Ev. Thomaskirche Erfurt

www.thomasgemeinde - erfurt.de

Thomasgemeindebrief

Inhalt

Augenblick mal... 3

Gottesdienste 4

Gemeindegruppen 8

Seelsorge
Vorstellung Frau Sempf, Frau Schartenberg 10
Pastorale Seelsorge 11

Kirchenjahr
Befreiung und Auferstehung
Pessach 12
Ostern 13
Christbaum von Golgatha 14
Ostergeschichte nach Markus 15
Osterlachen 16
Heiliges Abendmahl am Ostermontag 17
Umkehr und Neuanfang
Jom Kippur 18
Buße und Abendmahl 19
Mündigkeit und Bekenntnis
Bar Mizwa 20
Konfirmation 20
Konfirmation in der Thomasgemeinde 21
Gotteskraft und Dankbarkeit
Schawout 22
Pfingsten 23
Frühjahrsstrassensammlung 23
Trinitatis 24

Gemeindeleben
Sieben Wochen mit 25
Jerusalema Challenge 25
Gemeindefest 26
Die stillen Glocken der Thomaskirche 27
Kiki kommt 28
Konrad Baumann geht 28
Open Air Gottesdienst 28
Kinderseite 29
Es ist fertig—das neue Gemeindezimmer 30
Wie ich Blumen lieben lernte 31

Verschiedenes
Samenzucht und politische Verfolgung 32
Garten der Seele auf der BUGA 34
Klima Netzwerker*in gesucht 35
Erfurter Vorträge 35
Tauffest des Kirchenkreises Erfurt mit der Thomasgemeinde 36

Zukunft Kirche
12 Thesen der EKD 37

Freud und Leid 38

Kontaktdaten 39

Impressum

Herausgeber
Evangelische Thomasgemeinde Erfurt

Redaktionskreis
Pfarrer Christoph Knoll
Constanze Wolf
Prof. Dr. Hermann H. Saitz
Annette Oelschläger
Annemarie Enigk

Email
gemeindeblatt@thomasgemeinde-erfurt.de

Satz und Gestaltung
Bettina Knoll
Bettina Hupfeld
mittels Publisher

Druck
Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Redaktionsschluss
Freitag, 5. März für die Ausgabe April / Mai / Juni 2021 und Freitag, 4.Juni für die Ausgabe Juli / August 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser

ungefähr 3000 vorwiegend junge Leute auf dem Fußboden. Eine kerzenhelle warme Kirche. Ruhige Gesänge, mehrstimmig und in vielen Sprachen. „Laudate omnes gentes", zum Beispiel, das Sie sicher kennen, oder „Ubi caritas" – das ist Taizé. Eine Gemeinschaft von Brüdern, die jungen Menschen aus aller Welt offen steht.

Wer einmal in Taizé war, vergisst das nie mehr. Ein ganz besonderer Zauber liegt über diesem Ort und den Menschen dort. Ein Geist der Stille, der Versöhnung und des Respektes. Die Magie von Taizé besteht vor allem darin, dass jede und jeder willkommen ist.

Das Herzstück der großen Gemeinschaft sind die gemeinsamen Gebete mit ihren sanften Gesängen. Ich habe selbst in Taizé erlebt, wie intensiv diese schlichten Gebete und Gesänge das Herz berühren. Das ganze Leben kommt zur Ruhe, die Seele atmet auf.

Papst Johannes XXIII. nannte Taizé den „kleinen Frühling", weil in Taizé so viel Aufbruch zu spüren ist. Die Brüder von Taizé leben in einer Zeit, die von Zerrissenheit und Spaltung geprägt ist, eine unbeirrbare Versöhnung und Verbundenheit. Frère Roger, der Begründer der Gemeinschaft, hat gesagt: „Christus ist Gemeinschaft…. Die Versöhnung ist ein Frühling des Herzens. Wer sich ohne Aufschub versöhnt, macht eine Entdeckung: Das eigene Herz verändert sich."
Unsere jetzige Zeit braucht Menschen, die aus der Versöhnung leben. Und die in Liebe miteinander verbunden sind. Kirchengemeinden können da - ganz ähnlich wie die Brüder von Taizé – offene und sichtbare Zeichen der Liebe Gottes sein. Vielleicht ist das unsere dringendste Aufgabe als Kirche in unserer Zeit der großen Gräben: respektvoll, versöhnlich, gastfrei und weltoffen zu leben. Anderen Menschen und uns untereinander in Freundlichkeit und mit Verständnis zu begegnen.

Wir wollen das in Thomas ausprobieren! Ab April wird es kleine Taizégebete auch bei uns geben. Vorbereitet von einer Gruppe junger Familien – für junge Familien und alle, die gern dabei sein möchten. Wir lassen uns vom Frühling in Taizé anstecken für unseren Frühling hier.

Wir freuen uns darauf – und wir heißen Sie herzlich dazu willkommen! Nähere Informationen dazu finden sie im Heft.

Einen schönen Aufbruch
im Frühling wünscht Ihnen

Friederike Hempel

(Gemeindepädagogin)

4 Gottesdienstplan

Gottesdienste in der Thomaskirche

Beginn, wenn nicht anders angegeben, 10 Uhr

01. April / Gründonnerstag **18.00 Uhr** Gottesdienst Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe	**Pfarrer i. R.** **Horst Schartenberg**
02. April / Karfreitag Gottesdienst Kollekte: Telefonseelsorge der EKM	**Pfarrer i. R.** **Andreas Lindner**
14.30 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu	**Pfarrer i. R..** **Andreas Lindner**
04. April / Ostersonntag **06.00 Uhr** Osternacht **10.00 Uhr** Gottesdienst Kollekte: Posaunenwerk EKM	**Pfarrer Christoph Knoll** **Pfarrer Christoph Knoll**
05. April / Ostermontag Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl Kollekte: Erhaltung von Orgeln	**Pfarrer** **Christoph Knoll**

Bitte melden Sie sich unbedingt zum Gottesdienstbesuch an!

11. April / Quasimodogeniti Gottesdienst Kollekte: Bund Ev. Jugend in Mitteldeutschland	**Superintendent i. R.** **Peter Taeger**
18. April / Misericordias Domini Gottesdienst Kollekte: Thomasgemeinde	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
25. April / Jubilate Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden Kollekte: Kirchenkreis	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
02. Mai / Kantate Gottesdienst Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit d. EKM	**Superintendentin i. R.** **Angelika Greim-Harland**
09. Mai / Rogate **09.00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation** **11.00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation** Kollekte: Partnerschaftsarbeit Tansania	**Pfarrer Christoph Knoll** **Montagsgruppe** **Mittwochsgruppe**

Bitte melden Sie sich unbedingt zum Gottesdienstbesuch an!

13. Mai / Christi Himmelfahrt Gottesdienst Kollekte: Mitteldeutsches Bibelwerk	**Pfarrer i. R.** **Horst Schartenberg**
16. Mai / Exaudi Gottesdienst Kollekte: Flüchtlingshilfe	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
23. Mai / Pfingstsonntag Gottesdienst Kollekte: Kinder– und Jugendfreizeiten	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
24. Mai / Pfingstmontag Ökumenischer Gottesdienst Kollekte: Erhaltung von Kirchen und Orgeln	**Ökumenisches Team**
30. Mai / Trinitatis Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl Kollekte: Thomasgemeinde	**Senior** **Dr. Matthias Rein**

Bitte melden Sie sich unbedingt zum Gottesdienstbesuch an!

06. Juni / 1. Stg. nach Trinitatis **15.00 Uhr Open Air Gottesdienst** Kollekte: Kirchenkreis	**Pfarrer Christoph Knoll** **Gem. Päd.in Friederike Hempel und Team**
13. Juni / 2. Stg. nach Trinitatis Gottesdienst Kollekte: Fonds missionarischer Projekte	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
20. Juni / 3. Stg. nach Trinitatis Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl Kollekte: Diakonie Mitteldeutschland	**Pfarrer i. R.** **Dr. Aribert Rothe**
27. Juni / 4. Stg. nach Trinitatis Johannitergottesdienst Kollekte: Bund ev. Jugend in Mitteldeutschland	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
04. Juli / 5. Stg. nach Trinitatis **Gemeindefest** Kollekte: CVJM Sachsen—Anhalt und Thüringen	**Pfarrer** **Christoph Knoll**

Änderungen im Dienstplan der Pfarrer sind möglich.

Angegeben ist der Kollektenzweck für die Körbchensammlung im Gottesdienst. Wenn die Kollekte nicht für die Thomasgemeinde bestimmt ist, erbitten wir am Ausgang eine Kollekte für die Arbeit der Thomasgemeinde.

Kindergartengottesdienste

Werden coronabedingt individuell abgesprochen

Gottesdienste in Senioren – und Pflegeheimen

(alle Angaben coroanbedingt ohne Gewähr)

Arnstädter Str. 48 Christianenheim	Donnerstag, 15.04., 20.05. und 17.06., jeweils 15.15 Uhr
Parkstr. 1 A Am Steigerwald	Mittwoch, 28.04., 26.05.und 30.06. jeweils 15.15 Uhr
Herderstr. 5 St. Elisabeth	Derzeit sind von Seiten der Einrichtung keine Gottesdienste erlaubt.
Heinrich– Heine-Str. 2 Seniorenvilla Auguste Victoria II	Donnerstag, 29.04., 27.05. und 24.06 jeweils 10.00 Uhr
Rankestr. 59 Georg Boock Heim	Donnerstag, 15.04., 20.05. und 17.06. jeweils 09.30 Uhr

Seniorenabholdienst

Aufgrund der hohen Infektionszahlen setzt der Service des Johanniterfahrdienstes aktuell vorerst aus. Wenn Sie Interesse an einem Gottesdienstbesuch haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro und erkundigen sich, ob wir Sie wieder fahren können.

Thomasgemeinde auch online

Die Thomasgemeinde Erfurt hat seit Ostern 2020 einen eigenen Youtube Kanal. Diesen finden Sie auf **www.youtube.com** bei der Sucheingabe „Thomasgemeinde Erfurt" oder wenn Sie diesen Link direkt in die Adresszeile des Browsers eingeben:

https://www.youtube.com/channel/UC4k6FGvZR0i02kxz23rhtnw

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diesen kostenlosen Kanal abonnieren würden, denn wir sind nicht nur zu Weihnachten oder Ostern dort aktiv, sondern das ganze Jahr über.
Ebenso lohnt sich ein regelmäßiger Blick in unseren Podcast-Bereich auf **www.thomasgemeinde-erfurt.de**

Neben unserem bereits online gestellten Fastenpodcast hat die neue Familieninitiative der Thomasgemeinde Taizéandachten in Planung. Einen coronafreien virtuellen Vorgeschmack wird es ab April auf diesem Wege geben.

Offene Kirche

Auch in diesem Jahr soll die Thomaskirche vom

25. Mai bis 12. September
immer Dienstag - Donnerstag
von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr

geöffnet werden.

Die Betreuungsgruppe sucht noch **ehrenamtliche Helfer**, die in diesen Zeiten in der Kirche sind und interessierten Besuchern Fragen beantworten.
Melden Sie sich bitte im Büro (Kontakt S. 40), wenn Sie Interesse haben.

Verantaltungskalender

10.06.2021 20Uhr- Thomaskirche
Duo Stiehler/Lucaciu feat. Wanja Janeva
Das Sommerkomzert 2021

Hier finde ich bestimmt noch ein Bild im Pressematerial im Büro

8 Gemeindegruppen

Unsere Gruppen und Kreise

Puschkinstr. 11 / 11 a			
Krabbelgruppe	dienstags	gerade Wochen	09.30—11.30 Uhr
Christenlehre	donnerstags		
Ökumenischer Frauenkreis	dienstags	25.05.	19.30 Uhr
Ökumenekreis	donnerstags		
Tanzen	dienstags		
Einfach singen	dienstags		
Bibelkreis	letzter Donnerstag im Monat		19.00 Uhr
Thomasfrauen		Nach Vereinbarung	Info über das Büro

Unsere Kirchenmusik

Kantorei		montags	19.30 Uhr
Kinderchor	4.—6. Klasse	montags	15.30 Uhr
Musizierkreis	Thomaskindergarten	dienstags	09.00 Uhr
	Jonakindergarten	dienstags	10.15 Uhr

Aufgrund des bei Redaktionsschluss noch bestehenden Lockdowns geben wir die weiteren Termine erst ab Mai bekannt. Die angegebenen Termine sind ohne Corona-Gewähr.
Sobald Treffen wieder möglich sind, informieren wir Sie über Aushänge, per Internet, per Mail und natürlich durch die Abkündigungen im Gottesdienst.

Kirchsaal			
Gesprächskreis	mittwochs	14. April, 12. Mai und 09. Juni	19.30 Uhr
Seniorennachmittag	donnerstags	29. April, 20.Mai und 24. Juni	15.00 Uhr
Vor– Konfirmanden Klasse 7	Montagsgruppe	12.04., 26.04., 17.05., 31.05., 14.06., 28.06. und 12.07.	17.00—18.00 Uhr
Vor– Konfirmanden Klasse 7	Mittwochsgruppe	14.04., 28.04., 12.05., 19.05., 02.06., 16.06., 30.06., 14.07.	16.00—17.00 Uhr
Konfirmanden	Montagsgruppe	16.00—17.00 Uhr	
Konfirmanden	Mittwochsgruppe	17.00—18.00 Uhr	
Konfirmanden Klasse 8	**Gemeinsam in der Kirche**	Montag, 19. April Mittwoch, 21. April	16.00 Uhr 17.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst der Konfirmanden Klasse 8 Freitag, 07. Mai, 18.00 Uhr in der Kirche			

Familienzimmer Puschkinstr. 11 a			
Young adults circle	donnerstags	01. April Einladung zum Gründonners-taggottesdienst 06.Mai, 03. Juni, 01. Juli	18.00 Uhr

Humboldstr. 16			
Mittwochstreff	mittwochs	28. April, 26. Mai und 30. Juni	19.30 Uhr

Besondere Termine auf einen Blick und Veranstaltungen			
Gemeindefest	Samstag Sonntag	03. Juli ab 16.00 Uhr 04. Juli ab 10.00 Uhr	überall

„Isola" - der neue Besuchsdienst stellt sich vor

Mein Name ist **Ilka Sempf** (Bild links). Ich bin ev. Pfarrerin und seit einigen Jahren im Kirchenkreis Erfurt als Schulpfarrerin im Albert-Schweizer-Gymnasium tätig. Zudem gehöre ich mit meiner Familie, meinem Mann und meiner Tochter der Thomasgemeinde an. Aufgewachsen bin ich in Niedersachsen, lebe aber schon seit vielen Jahren hier in Erfurt und das sehr gerne. Ich unterstütze ehrenamtlich den kleinen Kreis der Kinderprediger in der Thomasgemeinde. Seelsorge liegt mir sehr am Herzen. Daher möchte ich mich gerne in den Inselbesuchsdienst zusammen mit Gudrun Schartenberg einbringen, Sie besuchen und dort helfen, wo es möglich ist. Sei es durch Zuhören oder praktisches Tun.

Mein Name ist **Gudrun Schartenberg** (Bild rechts), ich bin 58 Jahre alt und lebe seit 4 Jahren mit meinem Mann hier in Erfurt in der Thomasgemeinde. Von Beruf bin ich seit 40 Jahren Krankenschwester. Seit eineinhalb Jahren arbeite ich auf einer Palliativstation. Zuvor lag meine Tätigkeit mehr als 15 Jahre in ambulanten und stationären Hospizen.
Von daher spielte in meiner Arbeit auch immer die seelsorgliche Begleitung der Menschen eine besondere Rolle.
Dieses Anliegen der Zuwendung und Fürsorge möchte ich auch im Besuchsdienst einbringen.

Wir sind (bisher noch) eine kleine Gruppe von Frauen, die Menschen besuchen möchten, die wenig Kontakte haben und sich möglicherweise wie auf einer einsamen Insel (ital: „isola") fühlen. Wenn dieses Besuchsangebot auch etwas für Sie ist, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf: **0177 372 3096** (Frau Ilka Sempf, Vors. Diakonieausschuss).

Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Gudrun Schartenberg und Ilka Sempf

Pastorale Seelsorge

Seelsorge ist ein Angebot zur individuellen Begleitung auf dem Lebens-weg in den verschiedensten Lebensphasen, nicht nur bei Problemen und Notlagen. Seelsorge geschieht im persönlichen Gespräch.

Je nach Situation und Wunsch umfasst das Angebot auch Gebet, Vergebung und Segensgesten. Seelsorge beinhaltet die Möglichkeit, Lebensfragen und Erfahrungen mit der befreienden und tröstlichen Sichtweise des Evangeliums zu verbinden und trägt dazu bei, dass Menschen Stärkung, Hoffnung und neue Handlungsperspektiven für ihr Leben finden.

Pfarrerinnen und Pfarrer sind durch ihre Ordination an das Beichtgeheimnis gebunden. So ist für die absolute Vertraulichkeit des Gespräches gesorgt. Das Gesprächsangebot ist für alle Menschen offen und kostenlos.

Nehmen Sie das Angebot wahr. Wenn Sie einen Gesprächspartner suchen, vereinbaren Sie mit mir einen Termin unter
christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de
Ich bin gerne für Sie da!
(Kontakt siehe Gemeindebriefrückseite)

Neben der Möglichkeit zur pastoralen Seelsorge in unserer Gemeinde gibt es auch ein differenziertes Angebot von Beratungsstellen und besonderen Seelsorgediensten auf Kirchenkreisebene, um den unterschiedlichen Lebenssituationen gerecht zu werden.

Christoph Knoll

Ökumenische Telefonseelsorge:
Pfarrerin Tabea Schwarzkopf,
Tel. 0361 602 7560,
Pfarrerin.schwarzkopf@marbach-salomonsborn.de
oder kostenfrei über
0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222.

Altenheimseelsorge:
Pfarrer Friedemann Büttner,
Tel. 03631 - 901 292
mobil 0157 - 730 923 40
friedemann.buettner@web.de

Notfallbegleitung:
Pfarrer Thomas Zaake,
Tel. 0361 78968530
Thomas.zaake@gmx.de

Schulpfarrer:
Johannes Burkhardt,
Tel. 0176 960138 03
Ilka Sempf, Tel. 0361 3458618
Almuth Zeller, Tel. 0361 78983110
Christoph Brinkmann,
Tel. 036458 48864

Weitere auf Seelsorgebereiche:
https://www.kirchenkreis-erfurt.de/arbeitsbereiche/seelsorge/

Befreiung und Auferstehung

Dass wir Menschen am Leben hängen ist keine Binsenweisheit, sondern Realität. Deshalb tun wir uns in der Regel schwer, unser Leben herzugeben oder hergeben zu müssen. Andere wiederum haben keine Angst vor dem Tod, aber vor dem Sterben, oder auch umgekehrt. Ist der Tod nun eine Bedrohung oder eine Befreiung? - Vielleicht beides.
Zumindest gibt es in beiden folgenden Festen eine Hoffnung, die über das Leben hinaus reicht. Dafür steht das jüdische Pessachfest und das christliche Osterfest. Zumal sich das Pessach- und das frühchristliche Passafest zum heutigen Osterfest entwickelt hat.

Pessach - auf hebräisch פֶּסַח *pesach* und auf griechisch **πάσχα** (Passah/ Pascha) **bedeutet ursprünglich** ‚Vorüberschreiten‘, aber hat sich zum Eigennamen eines der wichtigsten Feste des Judentums entwickelt.
Wenn Zvi Ben-Ami dieser Tage mit seiner Gitarre zur Arbeit geht, dann stimmt der 61-jährige Musiktherapeut häufig Pessachlieder an: "Was unterscheidet diese Nacht von anderen Nächten?" singt er mit dementen alten Menschen im Pflegeheim: *"Ma nischana haleila hase mikol haleilot?"* Und "Wer weiß was eins ist?", *"Echad, mi jodea?"*.
Ein Lied, das die Senioren schon als Kinder gesungen haben, als sie das Zählen lernten. Eins ist Gott, zwei sind die Tafeln der zehn Gebote, und so weiter bis zehn… . Das Pessachfest erinnert an den Auszug aus Ägypten (Exodus), an die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei, von der das 2. Buch Mose erzählt. Eine spannende Geschichte! Zum Pessachfest wird die Nacherzählung dieses Geschehens für jeden gläubigen Juden zu einer zentralen Befreiungserfahrung – in die Freiheit und aus dem Tod.
Das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte, ist laut Neuem Testament ein Pessachmahl gewesen. Die Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wird an dieser Stelle besonders deutlich. Für Juden ist Pessach fast so wie Weihnachten für Christen: Manche feiern es mehr, manche weniger, aber alle kennen die Lieder und Bräuche,

Speisen eines Pessachmahls:

1. Ei: *Erinnerung an die Tempelzerstörung* ***2. Der Lammknochen:*** *Lamm als Opfertier und Zeichen der Unschuld,* ***3. Bitterkräuter:*** *Bitterkeit des Lebens im Land der Knechtschaft,* ***4. ziegelfarbiges Fruchtmus:*** *Erinnerung an die Sklaverei beim Pyramidenbau in Ägypten,* ***5.Grünes Kraut:*** *lebensnotwendige Früchte der Erde,* ***6. Das ungesäuerte Brot:*** *Wegzehrung und Zeichen des Ausbruchs aus der Gefangenschaft*

aber gefeiert wird es um unsere Osterzeit herum.

Ostern ist DAS höchste Fest der Christenheit! An Ostern feiern wir Christen die Auferstehung Jesu von den Toten.
Das Wort „Ostern" leitet sich wie die Himmelsrichtung „Osten" vom althochdeutschen Wort für Morgenröte ab.
Der Wortursprung weist darauf hin, dass das leere Grab nach einer Bibelstelle (Markus 16,2) am frühen Morgen entdeckt wurde. Dies gilt als Garant dafür, dass auch wir Menschen nach Gottes Beurteilung eines Tages vom Tode auferstehen werden bzw. mit unserem Tod zurück zu Gott kehren, der uns einst das Leben schenkte.
Als Zusage dafür steht die Taufe. Ostern schafft eine Wirklichkeit, die die menschlichen Horizonte der Angst und der Verzweiflung überschreitet. So viel das Böse und der Tod die Menschen auch plagen: Sie haben das Versprechen, dass das Gute und das Leben siegen.

Wie kein anderes Fest führt das Osterfest in das innerste Geheimnis des Glaubens: die Erlösung und die Neuschöpfung unseres Menschseins, welche Gott in Jesus Christus vollbracht hat. Die Tage von Gründonnerstag bis Ostersonntag bilden den Höhepunkt des Kirchenjahrs. Mit seinen Bräuchen und seiner reichen liturgischen Tradition gibt das Fest Gelegenheit, dieses heilsgeschichtliche Ereignis zu feiern und zu erleben. Mit Ostern endet die Passions- und Fastenzeit. Es beginnt die fünfzigtägige österliche Freudenzeit, an deren Ende das Pfingstfest steht. Dieser „Osterweg" blendet Leid nicht aus, aber am Ende schenkt es den Gläubigen Zuversicht im Blick auf das Sterben und Freude auf ein Leben in Fülle.

Christbaum von Golgatha

An 8 Passions-(sonn)tagen gedenken wir mit einem jeweiligem Gegenstand aus der Passionsgeschichte dem Leidensweg Jesu.

Gründonnerstag

Ein lila Tuch hängt am Kreuz. Weintrauben und frisches Brot erinnern an das letzte Abendmahl und ein Geldbeutel mit „dreißig Silberlingen" an den Verrat des Judas.

Gottesdienst: 01.04., 18.00 Uhr

Karfreitag

Am Kreuz hängt ein schwarzes Tuch.

Dornenkrone, Geißel, Nägel erinnern an das Leiden Jesu bei der Kreuzigung.

Gottesdienste: 02.04., 10.00 Uhr und 14.30 Uhr

Ostern

Ein weißes Tuch hängt am Kreuz. Das Kreuz ist geschmückt mit Osterglocken.

„Christ ist erstanden von der Marter alle, des lasst uns alle froh sein Christ will unser Trost sein, Kyrieleis."

„Du schöner Lebensbaum des Paradieses…!"

Gottesdienste: 03.04., 06.00 Uhr und 10.00 Uhr

Die Ostergeschichte nach Markus 16, 1-8

Am nächsten Abend, als der wöchentliche Sabbat-Feiertag zu Ende war, kauften Maria von Magdala, Salome und Maria, die Mutter von Jakobus, sehr teure Cremes ein, um damit den Leichnam Jesu einzubalsamieren. So was tat man damals mit ganz besonderen Leuten, nachdem sie gestorben waren.
Kurz nach Sonnenaufgang machten sich die drei auf den Weg zum Grab.
Dabei rätselten sie noch, wie sie wohl den schweren Stein vom Eingang wegbekommen könnten.
Als sie da waren, trauten sie ihren Augen kaum: Der riesengroße Stein war zur Seite geschoben worden!
Sie betraten die Grabhöhle. Plötzlich saß dort einen junger Mann. Der hatte ein ganz helles, fast leuchtendes Gewand an. Und die drei fürchteten sich sehr und bekamen es mit der Angst zu tun.
Dieser junge Mann war ein Engel, und er **sagte zu ihnen: „Ihr braucht keine Angst zu** haben! Ihr seid auf der Suche nach Jesus, der hingerichtet wurde, oder? Der ist nicht mehr hier! Er ist vom Tod wieder neu lebendig geworden, er lebt! Hier, schaut her, er lag vorher genau da!
Jetzt geht erst mal zu seinen Freunden und sagt denen Bescheid, was passiert ist! Erzählt es auch Petrus! Jesus ist nach Galiläa vorgegangen, dort wird er euch noch mal treffen! Das hat er doch auch schon vorher **angekündigt, bevor er gestorben ist.“**
Die Frauen rannten panisch davon. Sie hatten richtig Angst, nach diesem heftigen Treffen mit dem Engel. Erstmal konnten sie mit niemandem da drüber reden.

nach der Volxbibel 2020

Frohe Botschaft mit Humor

Darf man im Gottesdienst lachen? Wenn er zum Lachen ist, ist das eher kritisch gemeint.
Wie wäre es mal mit folgender Abkündigung (die altmodische Kirchenvokabel ist auch mit Humor zu genießen): "Aus gegebenem Anlass hat der Gemeindekirchenrat beschlossen: Unter Corona-Bedingungen kann der Gottesdienst mit Autos auf dem Parkplatz stattfinden. Aber Taufen in der Autowaschanlage sind nicht zulässig!"

Katholiken tun sich traditionell leichter mit dem Spaß. Sie haben das mittelalterliche Osterlachen länger gepflegt, um die Osterfreude auszudrücken: Christus hat den Teufel Tod besiegt und der Lächerlichkeit preisgegeben. Menschliche Schadenfreude wird so zur Kehrseite göttlicher Erlösung. Dabei konnte man sich auch über Mutter Kirche lustig machen. Gute Witze sind subversiv und schaffen nötige Distanz, ohne fies zu sein.

Aber Protestanten lachen doch nicht - sie nehmen doch hoffentlich den Glauben ernst! Deshalb verachteten sie auch lange Zeit den Karneval. Noch in den 30er Jahren wurden Erfurts evangelische Christen ermahnt, nicht an solch katholischem Mummenschanz teilzunehmen! Aber beide Konfessionen sind ja inzwischen ökumenisch lernfähig. Dabei kann man Humor auch gut brauchen.

Da und dort wird der fröhliche Brauch des Osterlachens wieder praktiziert. Pfarrer Martin Rambow hat in der Thomaskirche sogar mal einen selbst erlebten Witz aus DDR-Zeiten erzählt: Kurz vor den sogenannten Wahlen der Nationalen Front besuchte er eine neunzigjährige Jubilarin, um ihr zu gratulieren. Der Bürgermeister war auch gekommen. Es war ihm peinlich, auf den Kirchenmann zu treffen. Er verabschiedete sich schnell und sagte: Morgen komme ich noch mal mit der (Wahl-) Urne! Nein, nein, sagte die alte Dame, wegen der Urne habe ich schon alles mit dem Pfarrer besprochen!

Froh zu sein bedarf es wenig... Lachen entlastet die Seele und hält gesund. In der Bibel heißt es: Ein fröhliches Herz tut dem Leibe wohl; aber ein betrübtes Gemüt lässt das Gebein verdorren (Sprüche 17,22). Und wie oft lachen Sie am Tag?

Ein Christ,
der seinem Heil nachjagte,
auf Erden nie zu lachen wagte:
Es gälte in den ernsten Zeiten
sich mit viel Eifer zu bereiten
auf jenen Tag des Endgerichts,
zu lachen gäbe es da nichts.
Ach, dass so viele doch vergaßen,
dass denen, die im Finstern saßen,
ein helles Freudenlicht erschienen,
sie hätten nicht mit sauren Mienen
die frohe Botschaft umgebracht,
und das tut jeder, der nicht lacht.
Ein Christ hat wirklich alle Gründe
zu lachen - tut er's nicht, ist's Sünde.
Humor sei, wenn man trotzdem lache?
Dann ist es ja des Christen Sache!
Hätt' unser Herrgott nicht Humor,
wir kämen längst schon nicht mehr vor.

Erwin Brezing (1917-2005)

Pfr. i. R. Dr. Aribert Rothe

Osterlachen

Der junge Pfarrer hält seine erste Predigt. Immer wieder kommt er aus dem Konzept, weil eine Frau in der ersten Reihe ständig in ihr Taschentuch schneuzt. Am Ausgang fragt er sie, warum sie geweint habe, so traurig sei das Thema doch gar nicht gewesen. "Nein", sagt sie, "aber mein einziger Sohn studiert und will auch Pfarrer werden. Da habe ich die ganze Zeit denken müssen, wenn der eines Tages auch so schlecht predigt, hätte ich doch lieber nicht so viel für sein Studium gespart!"

Feier des Heiligen Abendmahls in Corona-Zeiten am Ostermontag, 05. April, 10.00 Uhr im Gottesdienst

Darauf haben viele Gemeindeglieder gewartet—auf die Feier des Heiligen Abendmahles. Mancherorts wurde das auch in CoronaHOCHzeiten alternativ sehr unterschiedlich gefeiert und vor allem hinterher viel diskutiert.

Der Gemeindekirchenrat hat sich dafür entschieden, dass wir am Ostermontag das Heilige Abendmahl im Gottesdienst feiern wollen. Überlegt wurde weiterhín, dies auch wieder regelmäßig im Gottesdienst zu begehen, aber auch in den Gruppen und Kreisen.

Wie kann das gehen? Wir haben in der Thomasgemeinde 50 kleine Einzelkelche und Einzeltellerchen, einst von Friedl Schmidt getöpfert. Im Altarraum werden diese vor den Augen der Gemeinde mit Wein gefüllt und die Hostien mit einer Hostienzange auf die Tellerchen verteilt. Becher und Teller befinden sich in Abstand gestellt im Altarraum. Nun werden die Kommunikanten zum Abendmahl gebeten.

ABER: dies ist nur mit vorheriger bestätigter Anmeldung explizit zum Abendmahl im Gemeindebüro (siehe Kontakte auf der letzten Seite) möglich.

Max. 50 Kommunikanten können mit entsprechendem Abstand von 1,50 Metern in Form einer Wandelkommunion Brot und Wein empfangen. Wenn dies gut gelingt, dann wollen wir an jedem letzten Sonntag des Monats diese Form zunächst beibehalten, immer mit vorheriger Anmeldung.

Pfr. Christoph Knoll

Umkehr und Neuanfang

Versöhnung ist ein theologischer und philosophischer Begriff. In der Alltagssprache kommt er gelegentlich vor, aber auch in der Politik und Psychologie. Dabei geht es vornehmlich um eine Kluft, die überwunden oder um eine Trennung, die wieder hergestellt werden soll. Vergangenheitsbewältigung und Konfliktregelung beinhalten jene Versöhnung. Von der Wortherkunft hat sich das Wort *versöhnen* aus dem mittelhochdeutschen Wort *versuenen* entwickelt, was wir als weniger genutztes Wort '*Sühne*' kennen.

Jom Kippur ist hebräisch **יוֹם כִּפּוּר** und wird übersetzt mit: **Tag der Sühne** oder zumeist **Versöhnungstag/ Versöhnungsfest**.
Dies ist der höchste jüdische Feiertag und gilt als strenger Ruhe- und Fastentag. Der Ursprung findet sich um das Jahr 530 vor Christi Geburt, nachdem das jüdische Gottesvolk (Volk Israel) nach über 40jähriger Gefangenschaft in Persien (Babylonien=heutiger Irak und Syrien) wieder in seine Heimat Israel zurückkehren konnte.

Ebenso heißt es dann im 3.Buch Mose, Kapitel 16, Verse 29–30: *„Am zehnten Tage des siebenten Monats sollt ihr fasten und keine Arbeit tun, weder ein Einheimischer noch ein Fremdling unter euch. Denn an diesem Tage geschieht eure Entsühnung, dass ihr gereinigt werdet; von allen euren Sünden werdet ihr gereinigt vor dem Herrn.*"

Sie kennen den Begriff **„Sündenbock"**? Hier die Erklärung: Praktisch sah die Versöhnung seinerzeit so aus, dass im Jerusalemer Tempel an diesem Tag besondere Opfer dargebracht wurden. Es war der einzige Tag, an dem der Hohepriester – allein und streng abgeschirmt – das **Allerheiligste** (dort stand die Lade=Truhe mit den 10 Geboten) im Tempel betreten durfte, um stellvertretend für das Volk die Vergebung der Sünden zu empfangen. Ein Ziegenbock wurde ausgelost, dem stellvertretend alle Sünden des Volkes Israel durch den Hohenpriester auferlegt wurden. Dieser Bock wurde dann in die Wüste geschickt, wo er starb.

Heute finden an diesem Tag, der meist im September begangen wird, Gottesdienste statt, die in einigen Gemeinden nahezu den ganzen Tag andauern. Dabei bitten die Gläubigen um Vergebung ihrer Sünden und fasten. Dieses beginnt schon am Vorabend und dauert 25 Stunden. Es wird dann weder gegessen oder getrunken, noch sich sexuell betätigt. Das ganze Land kommt beinahe vollständig zum Stillstand.

Buße-und Abendmahl

Das hebräische Wort für **Buße** שוב (schub) bedeutet übersetzt **Umkehr**. Im Griechischen gibt es das Wort **μετάνοια** und heißt Umdenken/Sinnesänderung. Gemeint ist bei beiden eine die ganze Existenz umfassende Umkehr des gottlosen Menschen wieder hin zu Gott.
Im Alten Testament geht sie meist mit symbolischen Handlungen wie Opferungen, Fasten, Beten, dem Tragen grober Gewänder oder dem Bestreuen des Kopfes mit Asche einher. Buße hat nichts mit Bestrafung zu tun. Das frühe Christentum verstand die Taufe als einmalige Umkehr zu Gott.
Und das **Abendmahl**? Darin feiern Christen die Gemeinschaft mit Jesus Christus und die Gemeinschaft untereinander. Brot und Wein wird miteinander geteilt. Als Jesus mit seinen Jüngern dieses „Abendmahl" feierte und dabei Brot und Wein reichte, sagte er: „Dies ist mein Leib." und: „Dies ist mein Blut." So erzählt es die Bibel! Er meinte damit, dass er über seinen bevorstehenden Tod hinaus in der Feier des Abendmahls mit den Jüngern verbunden bleiben werde. Und Jesus hat seinen Jüngern aufgetragen, das Abendmahl in dieser Weise weiter zu feiern. Das Abendmahl gilt als Gemeinschafts-, Erinnerungs– und Versöhnungsmahl und wird in aller Regel im Sonntagsgottesdienst mit getauften Christen gefeiert, allerdings gibt es in den Konfessionen Unterschiede.

Mündigkeit und Bekenntnis

Ab wann ist man erwachsen? Mit eigener Wohnung, Führerschein, Zukunftsplänen, Heirat, Steuererklärungen, dem Ende der Ausbildung usw.?
Mit 18 Jahren oder doch erst mit 24 oder gar 30 Jahren? Als erwachsen werden Menschen nach Abschluss der Adoleszenz, der Fortpflanzungsreife, bezeichnet.
Und in der Entwicklungspsychologie beschreibt das Erwachsenenalter den Altersabschnitt ab dem 19. bis zum 80. Lebensjahr. Die Zeit nach dem 80. Lebensjahr gilt als hohes Alter.
Religiös gibt es Feste, die den Übergang von der Kindheit zum Erwachsenwerden beschreiben.

Bild:https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Michael%27s_Bar_Mitzvah_2.jpg?uselang=de

Bar-Mizwa von aramäisch בַּר‚Sohn‘ und hebräisch מִצְוָה‚Gebot‘, Sohn des Gebotes/Pflicht bezeichnet im Judentum die religiöse Mündigkeit eines Jungen. Ab seinem 13. Geburtstag hat der Junge alle Rechte und Pflichten eines erwachsenen Gemeindemitglieds. Dies zeigt sich im Vorlesen aus der Thora (5 Bücher Mose) in der Synagoge.

Gleichzeitig ist dieses Fest seit einigen hundert Jahren der Übergang vom Kind zum Erwachsenen. Mädchen werden bereits an ihrem zwölften Geburtstag „**Bat Mizwa**“, also zur „Tochter des Gebots“, und zünden das erste Mal die Schabbat-Kerzen an.

Konfirmation abgeleitet vom Lateinischen 'confirmare' (= 'bekräftigen'), bedeutet das 'Ja' zur Taufe. Die Konfirmation ist ein feierlicher Segnungsgottesdienst, in dem sich junge Menschen zwischen dem 13. und 14. Lebensjahr zu ihrem christlichen Glauben bekennen.

Die Konfirmanden bekräftigen damit ihre Aufnahme in die christliche Gemeinde, die zuvor mit der Taufe, meist im Säuglingsalter, geschehen ist.

Im Alter von 14 Jahren sind die Jugendlichen religionsmündig und erhalten damit alle Rechte innerhalb der evangelischen Kirche.

Auf die Konfirmation bereiten sich die Mädchen und Jungen im Konfirmandenunterricht vor. Die Konfirmation geht auf die Reformationszeit zurück.

Foto Konfirmation Thomasgemeinde

Konfirmation
in der Thomasgemeinde

Aufgrund des Coronavirus ist noch nicht sicher, wie die Gottesdienste im Zusammenhang der Konfirmation aussehen werden. Bei Redaktionsschluss gehen wir von folgendem aus:

Vorstellungsgottesdienst
25.04. um 10.00 Uhr
Abendmahl der Konfirmanden
Freitag 07.05. um 18.00 Uhr
Konfirmation mit 2 Gottesdiensten
09.05. um 09.00 Uhr und 11.00 Uhr
Möglicherweise zusätzlicher Ersatztermin:
12.09., 10.00 Uhr
Eine Anmeldung zu diesen Gottesdiensten ist dringend erforderlich!!!

Pfarrer Christoph Knoll

Juliana Barnikol,
Mathilda Brodocz, Jannik Dornberger,
Bodo Hempel, Sarah Knedlik,
Jan Kranhold, Arvid Malter,
Milena Rauch , Johannes Reske,
Arthur Sobetzko, Theresa Triebsees,
Friedrich H. Weiße, Melissa Bechstein,
Helena M. Gösel, Felix M. Grimm,
Julian H. Klein, Lara Krasser,
Marlene Kursawe, Paul Lübke,
Emil Mosbach, Kathrina H. Pape, Anna
Ranniger, Franz-Aaron Stückrad,
Edgar Voß, Amos Wolf,
Jona Zwick

Gotteskraft und Dankbarkeit

Spirit ist lateinisch und bedeutet **Geist**. Daneben gibt es für Geist noch andere Begriffe: Pneuma/Nous/Psyche/Animus/Ruach/mind/spirit/esprit. So verschieden die Worte, so uneinheitlich wird der Begriff in der Philosophie, Theologie, Psychologie und im Alltagssprachgebrauch verwendet. Im Zusammenhang mit dem Bewusstsein kann man grob zwischen zwei Bedeutungen des Begriffs „Geist" unterscheiden:
Zum einen die geistigen, die kognitiven Fähigkeiten und zum anderen die religiösen Vorstellungen einer Seele bis hin zu Jenseitserwartungen.
Hier ist „Geist" spirituell zu verstehen, der über eine personale, materielle Ebene hinausreicht und auf einer transpersonalen oder gar überirdischen Ebene zu verstehen ist. Im jüdischen und christlichen Glauben hat der Spiritus, der Geist in seiner 2. Bedeutung folgenden Hintergrund.

Schawout ist hebräisch **שבועות** und wird mit ‚Wochen' übersetzt.
Es ist das jüdische Erntedankfest, das 50 Tage, also sieben Wochen plus einen Tag (50 Tage), nach dem Pessachfest gefeiert wird.
Mit Schawuot feiern viele Juden zu Beginn der Getreideernte drei Dinge zugleich: den Empfang der Tora mit den Zehn Geboten, den Bund, den Gott mit dem Volk Israel schloss und die Ernte von Getreide, Obst und Früchten, die Gottes Schöpfung ihnen schenkt.
Zu Schawuot schmücken viele Juden Häuser und Synagogen mit Blumen. Sie sind ein Dankeschön an Gott für die ersten Früchte des Jahres.

Pfingsten ist nach Ostern und Weihnachten das dritte große Fest im Kirchenjahr. Für viele ist es aber auch die christliche Feier, die am schwersten zu erfassen ist.

Pfingsten ist das **Fest des Heiligen Geistes**. Dieser Geist lässt Menschen einander als Brüder und Schwestern in Christus erkennen. Daher gilt Pfingsten auch als der „Geburtstag der Kirche".
Als Jesus mit seiner Himmelfahrt zu Gott zurückkehrte blieb die Frage, wie Gott mit Jesus weiter unter den Menschen wirken könne. In Form des Heiligen Geistes, unsichtbar, aber spürbar, ist Gott weiterhin unter uns Menschen. Er schafft Gemeinschaft. Er kann Menschen erfüllen, sich in ihnen verkörpern und Wirkung zeigen.
Wenn der Heilige Geist im Menschen wirkt, begegnen wir damit dem lebendigen Gott selbst, der uns näher kommt, als wir denken. Mit anderen Worten:
Im Leben des Einzelnen setzt Gottes Geist Kreativität frei und ermöglicht Neuanfänge.

Atme in mir, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges denke,

Treibe mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges tue,

Locke mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges liebe,

Stärke mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges hüte

Hüte mich, du Heiliger Geist,
dass ich das Heilige nimmer verliere.

Augustinus zugeschrieben

Die **Frühjahrsstraßensammlung findet vom 21. bis 30. Mai 2021 statt.** Unter dem Motto „Für starke Kinder" sammelt die Evangelische Kirche Mitteldeutschland Spenden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Wenn Sie möchten, können Sie gern in diesem Zeitraum über unser Gemeindebüro oder über den Spendenbutton auf unserer Internetseite www.thomasgemeinde-erfurt.de spenden.

Der dreieinige Gott—Grund zum Feiern?

"Der Hasen und der Löffel drei, und doch hat jeder Hase zwei" - symbolische Darstellung der Einheit Gottes in seinen drei Gestalten Vater, Sohn und Heiliger Geist im Drei-Hasen-Fenster am Dom von Paderborn.

Christen in aller Welt und aller Konfessionen feiern mit der Geburt Jesu die Ankunft des Heilandes in der Welt. Sie feiern die Auferstehung des gekreuzigten Christus. Sie feiern, wie Gottes Geist Menschen verändert und erneuert. Weihnachten - Ostern – Pfingsten. Und dazu noch den Tag der Heiligen Dreifaltigkeit – Triniatis?

Worum geht es?
Gott hat Himmel, Erde, Mensch und Tier geschaffen, so glauben wir. Wir Menschen hören und begegnen Gott in dem Menschen Jesus von Nazareth. Er stirbt und begegnet Menschen als Auferstandener. Gott wirkt im Geist. Dieser Dreiklang umfasst unsere Wahrnehmung Gottes: Schöpfer, Retter und Erlöser, wirkmächtige Kraft. So kommt uns Gott jeweils nahe und entzieht sich doch dem letzten Verstehen.
Die Schöpfung, die alles umfasst und doch das Rätsel des Todes birgt. Der Mensch Jesus, uns ganz nah im Leid und zugleich Mittler zwischen Gott und Mensch. Der Geist, der unser Herz und unsere Sinne bewegt und doch unverfügbar bleibt.
Und Gottes Seinsweisen durchdringen sich: der Schöpfer erweckt Christus aus dem Tod. Der Geist weckt Glauben an Christus und lässt uns die Welt als gute Schöpfung Gottes wahrnehmen. Gott ist da, zeigt sich, ist hör- und sichtbar. Das feiern wir am Tag Trinitatis. Himmel und Erde verweben sich. Der Wind bewegt das Wasser. So ist Gott – ein Grund zum Feiern!

Senior Dr. Matthias Rein

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Sieben Wochen mit…

unter diesem Motto haben wir im letzten Heft in Anlehnung an die Fastenaktion der Evangelischen Kirche um Anregungen und Ideen aus der Gemeinde gebeten, um uns den coronabedingten Entbehrungen im Alltag zu stellen.

So wurden wir vor allem auf die Entbehrungen der Kinder in unserer Gemeinde aufmerksam gemacht: Verzicht auf Hobbys, auf Freunde und das gemeinsame Spielen und Lernen in Kindergarten und Schule. Krabbelgruppe, Christenlehre, Kindergottesdienst. Stattdessen sich allein beschäftigen, gestresste Eltern im Homeoffice nicht stören und sich wochenlang durch Berge von Schulaufgaben kämpfen.
Deshalb heben wir in vergangenen 7 Wochen Kindern und Erwachsenen Impulse gegeben, um neue Kraft zu tanken.
Kiki, die Kirchenmaus, ist nicht nur neu

in unsere Kirche eingezogen. Sie hat sich mittlerweile eine eigene Rubrik auf unsere Internetseite eingerichtet, auf der sie wöchentlich zum Kindergottesdienst einlädt, Bastelanregungen gibt und Geschichten erzählt.

Für die Erwachsenen haben wir einen Fasten-Podcast zur Verfügung aufgezeichnet, der dazu einlädt sich ein bisschen Ruhe zu gönnen und innere Unruhe besser in Balance zu bringen. Seht und hört selbst.

www.thomasgemeinde-erfurt.de

„JERUSALEMA- CHALLENGE"

Dazu tanzt die Welt und auch die Thomasgemeinde! Mit diesem Song wird Gottes Schutz und Führung erbeten und Jerusalem als Ort der Hoffnung und Sehnsucht in den Mittelpunkt gestellt.
Gemeinsam wollen wir tanzen**, Lebensfreude, Hoffnung und Zusammenhalt** ausdrücken und trotz der Pandemie und dem Abstand etwas **Gemeinsames** schaffen.
Die Schritte zu diesem Lied können Sie/ könnt Ihr unter folgendem Link finden:
https://www.youtube.com/watch?v=sFmdQdML1XU
Eine Choreografin wird uns helfen, bevor die Kamera zum Einsatz kommt und unser Tanzen aufnimmt.
Wer Lust hat, mit oder ohne Tanztalent (es gibt einfache Varianten) ist herzlich willkommen und kann sein Interesse gern per Mail (jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de) bekunden.

WO: Thomaskirche, die zum Glück ausreichend Platz bietet
WANN: aufgrund der momentan strengen Kontaktbeschränkungen können wir unsere Idee noch nicht in die Tat umsetzen. Trotzdem möchten wir daran festhalten. Sobald wir wieder in kleinen Gruppen agieren dürfen, geben wir den ersten Tanztermin bekannt.

Das Team vom Jona- und Thomaskindergarten freut sich über Jeden der mitmacht!!!
Sagt es allen weiter!
PS: Vielleicht kann die Zeit bis zum ersten Zusammentreffen gut zum individuellen Üben genutzt werden.

Thomas - Gemeindefest

vom 03.-04. Juli 2021

Wir blicken doch alle optimistisch in die Zukunft – und deshalb wurde durch den GKR und die Mitarbeiter ein Termin für das Gemeindefest 2021 festgelegt.

Bitte halten Sie sich den 03. und 04. Juli frei.

An diesem Wochenende wollen wir Gemeindefest feiern. Wir wissen noch nicht, was alles stattfinden kann, wie ein Beisammensein am Samstagabend aussehen darf –voraussichtlich auf der großen Wiese mit Musik. *Crazys* die Erfurter Big Band hat zugesagt, wenn es die Bedingungen zulassen, für Stimmung zu sorgen und das ein oder andere Tanzbein in Bewegung zu bringen.

Für Sonntag sind wieder der traditionelle Kesseleintopf, Kuchen und allerlei Spiele in Planung.

Einen Gottesdienst um 10.00 Uhr wird es auf alle Fälle geben.

Alle Verantwortlichen haben schon Pläne und Gedanken, wie das Gemeindefest 2021 ablaufen kann. Je nach Coronabestimmungen werden diese Pläne umgesetzt und wir werden Sie rechtzeitig im Gottesdienst, im Internet und mit Aushängen in der Kirche und den Schaukästen informieren.

In der Hoffnung auf ein gesundes fröhliches Gemeindefest

herzliche Grüße vom GKR und den Mitarbeitern

Die stillen Glocken
in der Thomaskirche

Vor gut einem Jahr wurde festgestellt, dass von 3 Glocken das Joch defekt ist. Um größeren Schaden zu vermeiden, mussten diese 3 Glocken stillgelegt werden. Vor allem zu Weihnachten war das kleine Geläut doch richtig spürbar.
Bereits seit einem Jahr bitten wir um Spenden, um die Reparatur in Auftrag geben zu können. Bis zum heutigen Tag sind 1.600 € eingegangen. Bei veranschlagten Kosten von 25.000 € fehlt noch ein großer Betrag. Doch es fehlen nicht 23.400 €, sondern „nur" 13.000 €. Der Freundeskreis der Thomaskirche e. V. hat im vorigen Jahr beschlossen, für die Reparatur der Glockenjoche 10.000 € in diesem Jahr zur Verfügung zu stellen.
Das vergangene Wirtschaftsjahr gehört sicher nicht zu den Jahren mit den höchsten Einnahmen. Weniger Gottesdienste mit weniger erlaubten Gottesdienstbesuchern haben die Kollekteneinnahmen verringert. Die Einnahmen aus den Konzerten sind fast null. Es gab im Jahr 2020 nur im Januar noch ein Konzert.
Deshalb bittet der Gemeindekirchenrat alle Gemeindeglieder und Freunde der Thomaskirche um eurokräftige Hilfe, damit der Reparaturauftrag bald ausgelöst werden kann.

Christoph Knoll

Spendenkonto:

IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72,
BIC: GENODED1DKD
Verw.-Zweck RT 313 (unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Kiki kommt...

Mein Name ist KIKI.
Ich bin eine Kirchenmaus und ich bin neu in der Thomaskirche. Zusammen mit den Kindern der Thomasgemeinde bin ich auf der Suche nach einem gemütlichen Platz in der Kirche.
Ich mache mit bei der Kindergottesdienstgruppe, welche sich ebenfalls neuzusammengefunden hat, und bei den Familiengottesdiensten. Zusammen lassen wir uns viele tolle Aktionen einfallen, bei denen wir uns treffen und näher kennenlernen können. Besucht mich doch auch mal auf meiner Interrnetseite unter: www.thomasgemeinde-erfurt.de

... Konrad Baumann geht

Wenn jemand Neues kommt, geht meist auch jemand. Christian Schmalz (seit 2018 Jugendmitarbeiter der Thomasgemeinde) übernimmt den Arbeitsbereich für Kinder und Konrad Baumann (Gemeindepädagoge) gibt ihn ab. Die Kindergottesdienst-Kerze und alle Geheimnisse der Schatztruhe werden nun in andere Hände gegeben.
Zum Tauferinnerungs-Gottesdienst gab es schon eine kleine Feier. Und wenn sich die Christenlehrekinder hoffentlich nach den Osterferien wieder treffen können, dann gibt es ein kleines Frühlingsfest, welches Konrad und Christian zusammen gestalten.

Herzliche Grüße,
Konrad Baumann und Christian Schmalz

Open— Air Gottesdienst

Unter freiem Himmel Gottesdienst feiern! Das hat ja schon fast Tradition in Thomas. Und das wird es auch in diesem Jahr geben:

Am Sonntag, dem 6. Juni um 15.00 Uhr auf der Wiese neben der Kirche feiern wir wieder unseren Open-Air Gottesdienst.

KiKi, die Kirchenmaus, wird uns durch diesen Gottesdienst begleiten - mit ihr werden wir Spannendes erfahren und Lustiges erleben.
Also: Kommt alle dazu, bringt eine Picknickdecke mit und lasst uns das Leben, den Glauben und die Freude feiern! Das wird mausmäßig gut!

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erfrischungsdrink

So geht's: Gib 4cl Limettensaft, 2cl Blue Curacao alkoholfrei und zwei Eiswürfel in ein Marmeladenglas und schüttle alles gut. Gib alles in ein hohes Glas und fülle es mit Bitter Lemon auf. Mit einer Zitronenscheibe auf dem Rand und einem Strohhalm hast du einen coolen Drink für heiße Tage!

Tauben basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen. Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.

Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen griechisch, lateinisch, aramäisch oder galiläisch.

Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Alle hören die frohe Botschaft und fühlen sich verbunden. **Apostelgeschichte 2**

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Es ist fertig – das neue Familienzimmer

und das in sehr kurzer Zeit. Erst im Gemeindebrief November 20—Januar 21 hatten wir um Unterstützung bei der Renovierung gebeten.

Dass es so schnell erledigt werden konnte, ist einem ganzen Team und den zahlreichen Spenden der Gemeindeglieder zu verdanken. Dafür vielen Dank.

Den Löwenanteil an der Renovierung dieses doch vorher sehr abenteuerlich aussehenden Raumes hat Herr Kleinschmager geleistet. Die Thomasgemeinde bedankt sich bei Ihnen, Herr Kleinschmager, ganz herzlich.
Sehr oft hat Herr Kleinschmager allein gearbeitet, so wurden auch immer die Abstandsregeln eingehalten.

Im Raum wurden alte Dekobalken entfernt, Wände abgewaschen, gemalert, Teppichboden verlegt, Gardinen angebracht und er wurde gemütlich eingerichtet. Jetzt muss nur noch der Raum mit Leben erfüllt werden – hoffentlich geht´s bald wieder los mit Treffen der Gemeindegruppen!

Pfarrer Knoll wartet schon.

Wie ich die Blumen lieben lernte

Bugabeitrag aus der Thomasgemeinde

Blumen haben mich mein ganzes Leben begleitet und heute könnte ich mir nicht vorstellen, wie ein Leben ohne Blumen wäre.
Schon als junges Mädchen wanderte ich durch Feld und Flur, um die Schönheit der Blumen in Sträußen zu winden. Ich begann sie zu malen und bald sie in Büchern zu pressen. Ich fand viel Literatur, vor allem Gedichte, die mir diese kleinen Kostbarkeiten näherbrachten.
Ich fing an, die Blumen auf Karten zu kleben und stellte fest, dass ich damit Freude bereiten kann.
Eine Pause entstand, als Beruf und Familie zu dieser Lieblingsbeschäftigung keine Zeit mehr ließen.
Erst als meine Kinder größer waren und wir viel mit ihnen wanderten, da kam meine Sammelleidenschaft wieder auf. Meine Karten hatten inzwischen doch Aufmerksamkeit erregt und ich konnte mit einem Gewerbeschein in Kunstgewerbegeschäften meine Karten in großer Stückzahl anbieten.
„Wenn du vergnügt sein willst, umgib dich mit Freunden, wenn du glücklich sein willst, umgib dich mit Blumen. (Weisheit aus Japan)

Dieses Motto könnte ich auch ganz gut mit meinem Leben vereinbaren. Beides ist mir kostbar und lieb.
Blumen geben Freude und sind so schnell zum Strauß gewunden um diese Freude zu teilen. Mit diesen Geschenken, ob als Karte oder Strauß habe ich vielen Menschen Freude machen dürfen.

„Blumen sind die Liebesgedanken der Natur.“ Bettina v. Arnim

Ausstellungseröffnung der Blumenbilder von Dagmar Ehrenberg am dem 16.05.2021 nach dem Gottesdienst in der Thomaskirche

Sind meine Karten Miniatur der Liebe, so ist es der Garten in allen Facetten. Ich fühle mich in dieser Pracht so reich beschenkt und Gott am nächsten. Aber auch mein Garten schenkt mir reichlich Blüten für meine kleinen Miniaturbilder.

Wer je sein Herz als Kind
an die Blumen verlor,
der wird
die Liebe zu den Blumen nie verlieren,
der wird
die Blumen hegen und pflegen,
denn sie werden
in reicher Form es danken.
Diese Freude wird jeder Frühling neu
dann schenken.

Dagmar Ehrenberg

Samenzucht und politische Verfolgung

Über Jahrhunderte wurde im Raum Erfurt landwirtschaftliches Wissen gesammelt und die moderne Erwerbslandwirtschaft entwickelt. Martin Luther bezeichnete die Erfurter vor 500 Jahren als "des Heiligen Römischen Reiches Gärtner". 250 Jahre später reformierte Stadtrat Christian Reichart den in den Küchendörfern und in der Stadt beheimateten Gemüseanbau.
Nach dem Abzug der Napoleonischen Truppen begannen mehrere Firmen mit Zucht und internationalem Samenhandel, darunter auch Ernst Benary. Er und zuvor schon sein Vater Salomon mussten als Juden ihr Bürgerrecht in der preußischen Stadt erst erstreiten. Ernst Benary hatte sich international gebildet und arbeitete mit vielen Gärtnern zusammen, die seine Zucht- und Anbaumethoden übernahmen. Das 1879 errichtete Firmengebäude (heute Thüringer Aufbaubank) zeugt noch von der Größe seiner Firma. Unter dem Motto „Wie die Saat – so die Ernte"

war in Erfurt ein Familienunternehmen entstanden, das schon vor 150 Jahren eine Betriebskrankenkasse hatte und internationale Produktionsstrukturen entwickelte.
Die Familie konvertierte Ende des 19. Jahrhunderts zum Protestantismus, doch als die NSDAP Deutschland beherrschte, wurde das Unternehmen auf die Liste der 165 jüdischen Unternehmen in unserer Stadt gesetzt, die liquidiert werden sollten. 1896 hatte der Stadtrat den Platz hinter dem Firmengelände und an dem von der Familie der Stadt übereigneten Park nach dem Firmengründer „Ernst-Benary-Platz" genannt. Das änderten die Nazis 1936. Einer der Geschäftsinhaber in diesen Jahren war Wilhelm Benary (1888-1955). Wichtige Kollegen und Freunde dieses promovierten Psychologen konnten in den ersten Jahren der NS-Herrschaft noch fliehen. Um Verwandte und die Firma nicht zu gefährden, gab er 1938 seine Fluchtpläne auf.
Im selben Jahr wurde Gerhard Gloege zum Pfarrer der Predigergemeinde gewählt. Er hatte ähnlich wie Dietrich Bonhoeffer ein Predigerseminar der Bekennenden Kirche in Schlesien geleitet. 1937 war es von den Nazis geschlossen worden. Nur durch Fürsprecher und mit einer schriftlichen Erklärung, er werde sich an die Ordnungen der Kirche halten, wurde ihm nach einem Jahr Arbeitslosigkeit eine Anstellung als Pfarrer ermöglicht. Da es im Pfarrhaus der Predigergemeinde keine Wohnung gab, zog die Familie in eine kleine Wohnung im Eckhaus am Gothaer Platz gegenüber der Benary-Villa. Wenig später machte die Familie Wilhelm Benarys der Pfarrfamilie das Angebot, mit in ihre Villa einzuziehen. So kam es zu einem engen Austausch zwischen beiden Familien.
Benarys unterstützen den Seelsorger beim missionarischen Wirken in der Westvorstadt und beförderten dazu auch den Bau einer weiteren Kirche im neuentstandenen Gemeindegebiet an der Cyriaksburg. Da es in der NS-Zeit keine

Baugenehmigung gab, konnte die Cyriakkapelle erst 1950 eingeweiht werden. Auch durch die Nähe zum Nazigegner Benary bekam der Seelsorger Gloege schnell Kontakt zu Erfurtern, die von den Nazis verfolgt wurden. So begleitete er die Mutter des Wehrdienstverweigerers Richard Felix Kaszemeik und vermittelte ihr einen Gefängnisbesuch im Gestapo-Gefängnis.

Menschenverachtende Zeitgenossen hatten W. Benary, den begeisterten Tennisspieler, als Halbjuden aus ihrem Verein ausgeschlossen. Die Tochter Eva litt unter dem Mobbing in der Schule und verstand nicht, dass ihre Eltern noch in Deutschland blieben, wo Menschen in Vernichtungslager deportiert wurden – allein am 8. Mai 1942 waren es 101 Erfurter Bürger.

In ihrem Bestseller „Die Großmutter und ihr erster Enkel" schrieb ihre Mutter Margot Benary-Isbert später: „Wer mir früher gesagt hätte, dass meine Enkel einmal in Amerika geboren werden würden, als wir auf dem alten Familienbesitz in Erfurt wohnten, in dem Haus, in dem schon mein Mann geboren war, den hätte ich wahrscheinlich ausgelacht. Wenn irgendetwas stabil war auf dieser Erde, dann war es dieses: das alte Haus, der Garten, durch den das Flüsschen rauschte, die hundertjährige Linde am Gartentor und die hundertjährige Samenfirma. […] Stattdessen entsteigt nun auf einem Flugplatz bei Chicago die Tochter dem Flugzeug und hat den Enkel auf dem Arm."

Pfarrer Gloege predigte vom alle Menschen betreffenden Gericht in Christus - oft sonntags 8:00 Uhr in der Thomaskirche und 10:00 Uhr in der Predigerkirche.

In den letzten Kriegsmonaten versteckte sich Frau Benary mit Tochter bei einem Pfarrer, während Wilhelm Benary zum Arbeitseinsatz an die Front geschickt wurde. Er konnte jedoch schnell entkommen und war in Erfurt, als die Amerikaner die Region besetzten. Am 15. April 1945 wurde er als Präsident der Thüringer Handelskammer für den wirtschaftlichen Wiederaufbau eingesetzt.

Bei Gloeges klingelten in diesen Monaten Schlesier, die aus ihrer Heimat geflohen waren und sich ihres mutigen Pfarrers erinnerten. In der Video-Christvesper 2020 unserer Gemeinde berichtete Herta Rudloff über ihre „Herbergssuche" 1945. Ihre Familie war kurzzeitig bei Gloeges untergekommen. Gerhard Gloege war nach dem Ende der NS-Herrschaft sehr gefragt. Mit seiner Hilfe wurde die Landeskirche neustrukturiert, er wurde Propst.

Als die Amerikaner Thüringen verließen, legten sie den Benarys nahe, sich nicht den Sowjets auszuliefern. So ging Firmenchef Friedrich Benary im Sommer

Wilhelm Benary

Benary Villa heute

Pfarrer Gerhard Gloege

1945 nach Hann. Münden und begründete das Unternehmen neu.
Wilhelm Benary blieb 1945 in Erfurt und hoffte, den wirtschaftlichen Neuanfang hier zu meistern und vor allem, die familiären Besitztümer zu bewahren. Zusammen mit seinem Handelskammerstellvertreter Max Stürcke versuchte er Unternehmer, die von den Nazis enteignet wurden, wieder in ihre Rechte zu versetzen. Doch mit den sowjetischen Enteignungen (u.a. das Bankhaus Stürcke und das Kaufhaus am Anger 1) wurden diese Bemühungen schon früh aussichtslos.
Im September 1947 gab der ehemalige Buchenwaldhäftling Georg Chaim sein Amt als Referent für Wiedergutmachung in der Staatskanzlei auf. Im selben Monat floh der Thüringer Ministerpräsident Paul (SED), der die Wiedergutmachungen unterstützte, vor den Besatzern in die Westzonen. Auch wenn der Samenzuchtbetrieb Benary in Erfurt weiter existierte, wurde der Spielraum immer enger. Benarys wurde Wirtschaftskriminalität angehängt. Im Februar 1951 floh auch Wilhelm Benary. 1952 wurde die Familie in Abwesenheit in einem politischen Schauprozess enteignet, 1953 der Benaryplatz in Philipp-Müller-Platz umbenannt. Nach Ende der DDR gab es die vergebliche Hoffnung auf eine Rückkehr der Benarys nach Erfurt.
Viele ehemalige Felder der Firma Benary sind heute bebaut. Das Finanzzentrum entstand auf ihrem Firmengelände und auch das Siedlungsgebiet „Beim bunten Mantel". Die dortigen Straßennamen erinnern an drei Erfurter Jugendliche, die nach politischen Geheimprozessen Weihnachten 1951 in Moskau hingerichtet wurden.
Gerhard Gloege führte zu Beginn der sowjetischen Besatzung für die beiden Vorgängerkirchen unserer Landeskirche Verhandlungen mit den Behörden. Die sowjetische Geheimpolizei hatte sich in das Wohnhaus in der Alfred-Hess-Straße 25 einquartiert. Gloege setzte sich mehrmals – anfangs auch mit Erfolg - für Menschen ein, die von den Sowjets verhaftet worden waren.
Wenn in Erfurt in diesem Jahr die Bun-

desgartenschau eröffnet wird und wir ein Festjahr jüdischen Lebens in Thüringen bzw. in Deutschland begehen, dann ist es gut, sich unserer konkreten Erfurter Geschichte zu erinnern und den Gästen auch dieses Erfurt zu zeigen.

Pfr. Christian Dietrich

„Garten der Seele"
auf der Buga

Es ist schwierig, in dieser Zeit **nicht** an Corona zu denken !Da geraten besondere Veranstaltungen und Angebote schnell ins Hintertreffen. Wie zum Beispiel die Bundesgartenschau, die ab dem 23. April 2021 auf dem EGA-Gelände ihre Tore öffnet.

Darum weisen wir hier in besonderer Weise darauf hin. Denn in der bunten Blumen - und Gartenwelt ist auch der Evangelische Kirchenkreis Erfurt mit einem Info – Pavillion vertreten.
Unter dem Thema „Garten der Seele— damit die Seele aufblühen kann" erwarten Sie am 26. April von 15.00 – 17.00 Uhr Schulpfarrerin Ilka Sempf (Vorsitzende des Diakonieausschusses der Thomasgemeinde) und Team zu Austausch und Gespräch.
Sie sind herzlich eingeladen, den „Garten der Seele" zu besuchen. Lassen Sie sich inspirieren und ermutigen, auf dass es Ihrer Seele gut tut.

Schulpfarrerin Ilka Sempf

Klima Netzwerker*in gesucht!

Der Klimawandel ist ja ein großes und wichtiges Thema geworden. Nun wollen sich auch Erfurter Kirchgemeinden für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und den Ressourcen stark machen. Dazu hat sich ein "Netzwerk Schöpfungsbewahrung" gegründet. Christ*innen aus allen Gemeinden wollen sich dort austauschen, Projekte vernetzen und Informationen weitergeben. Wer hat Interesse, das zu seinem/ ihrem und unserem Thema zu machen und die Thomasgemeinde in dieser Gruppe zu vertreten?

Melden Sie sich am besten bei mir, dann stelle ich den Kontakt her.

Vielen Dank! Friederike Hempel
(siehe Kontakte)

Erfurter Vorträge

in der
Begegnungstätte Kleine Synagoge,
Erfurt-Altstadt, An der Stadtmünze 5

Montag, 12. April
19.30 Uhr

Dr. Steffen Raßloff, Erfurt
Des Kaisers persönliche Domäne.
Erfurts französische Zeit 1806—1814.

Montag, 10. Mai
19.30 Uhr

Bernhard Kronegger, Doktorand am Theologischen Forschungskolleg der Universität Erfurt
Das Vatikansiche Geheimarchív— Mythos und Wirklichkeit

Mittwoch, 09. Juni
19.00 Uhr

Führung durch den Erfurter Dom
Weihbischof Dr. Reinhard Hauke und Dr. Falko Bornschein

Tauffest des Kirchenkreises Erfurt mit der Thomasgemeinde

Christ wird man durch die Taufe. Zugleich wird ein Mensch durch die Taufe Mitglied einer christlichen Gemeinde und Kirche. In jedem Alter kann ein Mensch sich taufen lassen.

Getauft wird, indem eine Pfarrerin oder ein Pfarrer den Kopf des Täuflings dreimal mit Wasser begießt ODER den Täufling ganz untertaucht und dazu spricht: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."

Dabei liegt im Symbol des Wassers eine vielfältige Bedeutung. Wasser ist lebensnotwendig, es reinigt, erfrischt und trägt uns.

Dem Täufling wird der Segen Gottes und ein Taufspruch zugesprochen. Es wird für ihn und seinen Lebensweg um Gottes Begleitung und Schutz gebetet.
Die evangelische Kirche lädt alle Menschen zur Taufe ein, die nicht getauft sind. Die Taufe kann einen Anfang im Glauben bezeichnen, aber auch ein Markstein auf dem Lebensweg sein.

Kirchengemeinden des Kirchenkreises Erfurt, darunter auch die Thomasgemeinde, laden herzlich zu einem besonderen Familiengottesdienst ein:

Wir möchten am 11. Juli ein Tauffest an der Gera feiern—an diesem wunderschönen Ort der Krämerbrücke.

Damit wollen wir allen, die gern ihr Kind/ Kinder oder sich selbst als Erwachsener taufen lassen möchten, sich die Gelegenheit jedoch noch nicht ergeben hat, den festlichen Rahmen eines sommerlichen Gottesdienstes im Grünen anbieten.

Nach dem Gottesdienst können wir zusammen mit Musik, Essen und Trinken weiterfeiern, sofern es coronabedingt möglich ist.

Zum Ablauf des Tauffestes:
11.00 Uhr Taufgottesdienst mit anschließendem Fest im Augustinerkloster.
Bei Interesse sprechen Sie mich bitte direkt an oder melden sich unter 01705374908 oder schreiben mir eine E-Mail unter:
christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de

Herzlich Pfarrer Christoph Knoll

12 Thesen der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) zur Zukunft der Evangelischen Kirche

Mir ist um die Zukunft unserer Kirche eigentlich nicht bange. Gott wird sein Volk auf Erden nicht verlassen, obwohl er es mit uns manchmal schwer hat. Diese Zuversicht bedeutet jedoch nicht, dass wir uns um den Weg in die Zukunft der Kirche keine Gedanken zu machen brauchen, nimmt der Anteil der Christen an der Gesellschaft doch, allein schon aus demografischen Gründen, ab.

Das bedeutet nicht nur Rückgang der Gottesdienstbesucher, sondern ganz profan auch einen Rückgang der Kirchensteuern und damit eine Einschränkung des finanziellen Spielraums der Kirche, z.B. bei der Instandhaltung der kirchlichen Bauwerke oder bei der Besetzung von Pfarrstellen. Und vor allem im diakonischen Bereich.

Gerade über die diakonische Arbeit wird die evangelische Kirche in der Öffentlichkeit in besonderem Maße wahrgenommen. Nun hat sich im letzten Jahr eine hochrangig besetzte Gruppe der EKD auf den Weg gemacht und seine Gedanken in einem 11-Punkte-Papier über die Zukunft der ev. Kirche zu Papier gebracht und zur Diskussion freigegeben. Der große Wurf war es wohl nicht, die Kritik vor allem an der verschwurbelten Schreibweise groß. Im Ergebnis dessen liegt nun ein überarbeitetes und erweitertes Papier mit 12 Punkten auf dem Tisch und soll, so die Verfasser, in den Gemeinden diskutiert werden.

Wir sollten uns daran beteiligen. Man kann sich das 12-Punkte-Papier über *www.ekd.de/zwoelf-leitsaetze-zur-zukunft-einer-aufgeschlossenen-kirche-60102.htm* *herunterladen.* Meinungsäußerungen und Veränderungsvorschläge können dem Zukunftsteam über EKD Kirchenamt, Herrenhäuserstr.12, 30419 Hannover zugeleitet werden. Auch wenn der Text des 12-Punkte-Papiers nicht immer leicht zu lesen und eingängig ist: Es lohnt sich ! Loggen Sie sich ein, lesen Sie mit, vor allem: reden Sie mit! Es geht schließlich um unsere evangelische Kirche.

Gedanken zu den zwölf Punkten sollen in den folgenden Gemeindeblättern vorgestellt und damit auf die Ebene unserer Gemeinde heruntergebrochen werden.

Hermann H.Saitz

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

„Freut euch mit den Fröhlichen, und weint mit den Traurigen."
(Römerbrief, Kapitel 12, Vers 15)

Wir gratulieren allen Getauften, Getrauten und Jubilaren ganz herzlich.

Unsere Gedanken sind bei den Familien, die einen Angehörigen verloren haben.

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Gemeindeglieder.

Die größte der vier Glocken der Thomaskirche, die Christus-Glocke, ist gemäß unserer Läuteordnung auch für das **Geläut zu Trauergottesdiensten** bestimmt. Wenn auf dem Hauptfriedhof ein Trauergottesdienst für ein verstorbenes Gemeindeglied stattfindet, erklingt in der Thomaskirche das "Sterbegeläut". Dieses Geläut ist 1 Stunde vor der Anfangszeit der Feier auf dem Friedhof, damit es von Angehörigen und anderen Trauergästen evtl. vor Antritt der Fahrt zum Friedhof gehört werden kann. - Außerdem weisen wir darauf hin, dass auch die Möglichkeit besteht, **Trauergottesdienste in der Thomaskirche** zu halten.

Pfarrer

Pfarrer Christoph Knoll: Schillerstraße 50, 99096 Erfurt,
Telefon: 0361 / 602 69 61, 0361 / 21 85 83 00, mobil: 0170 / 537 49 08
E-mail: christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de
Sprechstunden: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr, Puschkinstraße 11a

Büro

Frau Bettina Hupfeld: Puschkinstraße 11 a, 99084 Erfurt
Telefon: 0361 / 345 62 64, Fax: 0361 / 26 28 95 91 E-mail: buero@thomasgemeinde-erfurt.de,
Web: www.thomasgemeinde-erfurt.de
Öffnungszeiten: Mo: 10.00 -12.00, Di, Fr: 8.00 - 12.00 Uhr; Do: 14.00 - 18.00 Uhr

Küsterin Pia Stier ist über das Büro zu erreichen

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Konrad Baumann (Religionspädagoge - Christenlehre):
E-Mail: konrad.baumann@evangelischejugenderfurt.de, 0151 / 22 73 08 37
Friederike Hempel (Gemeindepädagogin—Familienarbeit):
E-mail: friederike.hempel@gmx.de, 0361 / 51 80 56 40
Christian Schmalz (Sozialarbeiter—Jugendarbeit):
E-mail: christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de, 0179 / 25 39 728

Kirchenmusik

Sabine Strobelt: Pilse 7, 99084 Erfurt,
Telefon: 0361 / 211 44 24, E-Mail: sabinestrobelt@hotmail.de

Kindergärten der Thomasgemeinde

Thomaskindergarten: Dalbergsweg 21, 99084 Erfurt, Telefon und Fax: 0361 / 225 24 84
E-Mail thomas-kita@thomasgemeinde-erfurt.de Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Jonakindergarten: Goethestraße 63A, 99096 Erfurt, Telefon: 0361 / 346 02 26,
Fax: 0361 / 752 52 13, E-Mail: jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de,
Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Bankverbindungen der Gemeinde:

für die Einzahlung der Gemeindebeträge: Kreiskirchenamt Erfurt
IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29, BIC: GENODEF1EK1
Verw.-Zweck RT 13 (unbedingt angeben, dazu Name und Anschrift)
für Spenden und andere Zahlungen für die Thomasgemeinde: Kreiskirchenamt Erfurt
IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72, BIC: GENODED1DKD
Verw.-Zweck **RT 313** (unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)
Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):
IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1
Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):
IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1